

**Protokoll der öffentlichen Informationsveranstaltung zum Bebauungsplan Nr. 316  
Norderstedt „Westlich Oadby-and-Wigston-Straße“ sowie zur 11. Änderung des  
Flächennutzungsplanes der Stadt Norderstedt „Westlich-Oadby-and-Wigston-Straße“**

Datum: 28.09.2016 Mittwoch

Ort: Plenarsaal im Rathaus

Beginn: 19:00 Uhr

**Hinweis:**

Das Protokoll beinhaltet alle der im Rahmen der öffentlichen Informationsveranstaltung zum ehemaligen Gesamtgeltungsbereich des B 316 gestellten Fragen und Anregungen. Der Geltungsbereich wurde mit Beschluss vom 06.09.2018 in die Teilbereiche B 316A und B 316B geteilt.

|             |                 |                                                                            |
|-------------|-----------------|----------------------------------------------------------------------------|
| Teilnehmer: | Frau Koch       | Stadtplanerin der Stadt Norderstedt                                        |
|             | Frau Major      | Assistentin der 2. Stadträtin                                              |
|             | Herr Neuenfeldt | Leiter des Fachbereiches Soziales                                          |
|             | Herr Schellmann | Stadtwerke Norderstedt; Leiter Technische Planung und Technischer Vertrieb |
|             | Frau Rimka      | Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr                |
|             | Herr Bosse      | Baudezernent                                                               |
|             | Frau Peters     | Moderatorin der Veranstaltung                                              |
|             | Frau Hoff       | Protokollantin                                                             |

interessierte Bürgerinnen und Bürger: 42

Bevor der offizielle Teil der Veranstaltung um 19:00 Uhr begann, habe sich viele Interessierte die Planungen von Frau Koch und Herrn Schellmann sowie Herrn Neuenfeldt an den ausgehängten Plänen erläutern lassen und bereits Fragen dazu gestellt.

Herr Bosse und Frau Peters begrüßen um 19:00 Uhr die anwesenden Gäste. Frau Peters stellt das Podium vor. Sie erläutert den Stand des Verfahrens und erklärt den Ablauf eines Bauleitplanverfahrens. Anschließend erläutern Frau Koch und Herr Neuenfeldt die derzeitigen Planungen anhand einer Präsentation. Herr Neuenfeldt stellt die Situation der Flüchtlinge in Norderstedt im Allgemeinen und am Standort im Besonderen vor.

Frau Peters bittet danach die Anwesenden um ihre Fragen, Anregungen und Einwendungen.

Was genau wird am BHKW verheizt? Wie laut wird es sein? Werden wir mit Gerüchen zu tun haben?

Herr Schellmann antwortet, dass Erdgas verbrannt wird, um Strom und Wärme zu erzeugen. Lärm und Geruchimmissionen richten sich nach den erlaubten Werten nach dem

Bundesimmissionsschutzgesetz. Für die BHKW-Anlage wird eine Genehmigung nach eben diesem Gesetz erforderlich sein, die solche Immissionen regeln wird.

[REDACTED]

Wie groß wird das BHKW werden?

Herr Schellmann verweist auf die ähnlichen BHKW's an den Standorten Friedrichsgaber Weg / Stettiner Straße und Buchenweg. Es wird die gleiche Größe erlangen und 2.000 KW thermische Leistung erbringen können.

[REDACTED]

Wie laut -in dB- wird das BHKW – auch nachts - sein?

Herr Schellmann erläutert, die gesetzliche Grundlage, wonach die dB-Zahl an der nächsten Wohnbebauung gemessen wird. Nachts darf es in einem reinen Wohngebiet 35 dB laut sein.

[REDACTED]

Wird durch die Planung der Übergang zum Gebiet (Brücke) weiter stehen bleiben?

Frau Koch zeigt die angesprochene Brücke auf den Planzeichnungen und erläutert, dass sich daran nichts ändert. Sie bleibt so wie sie jetzt ist.

[REDACTED]

Warum ist der Geltungsbereich der FNP-Änderung größer als die des Bebauungsplanes?  
Was so dort noch geplant werden?

Frau Rimka erläutert die Erkenntnisse aus dem Kinderspielplatzbedarfsplan. Der Kinder- und Jugendbeirat hat diesem Standort für einen möglichen Ausbau als interessant eingestuft. Die jetzige FNP-Änderung dient somit auch der Vorratshaltung für einen möglichen Ausbau des Bauspielplatzes, Skateranlage etc. Bisher bestehen dafür jedoch keine konkreten Planungen. Wenn es soweit ist, wird dafür eine eigene Öffentlichkeitsveranstaltung durchgeführt.

Zudem möchte [REDACTED] wissen, ob in den Flüchtlingsunterkünften mehr als 200 Personen untergebracht werden sollen.

Herr Neuenfeldt wiederholt das Planungsziel, diesen Standort langfristig zu sichern. Herr Bosse erläutert, dass 200 Personen an einem Standort das Maximum sein werden. Die jetzige Bebauung und die maximale Anzahl von unterzubringenden Personen sind für das friedliche Miteinander und die Integration wichtig..

[REDACTED]

Wird die Unterbringung von Asylanten oder von Flüchtlingen erfolgen? Was heißt langfristige Sicherung und wird es zu einem späteren Zeitpunkt eine Umwidmung geben?

Herr Neuenfeldt erläutert die Begrifflichkeiten von Asylsuchenden und Flüchtlingen. Die Fläche bleibt den Notunterkünften vorbehalten, d.h. eine sogenannte Gemeinbedarfsfläche in der Stadtplanung für Gebäude mit sozialen Zwecken. Eine klassische Wohnbebauung ist

nicht vorgesehen. Eine Umwidmung ist nicht geplant. Damit die Notunterkünfte länger als 3 Jahre an diesem Standort stehen können, ist die jetzige Planung notwendig.

Von der Größe her wird das BHKW die Fußgängerbrücke überragen. Muss man dort nach dem Bau Ohrenschützer tragen, damit der Lärm erträglich ist?

Herr Schellmann verneint und lädt ein, dass BHKW im Buchenweg sich anzuschauen und zu hören.

Wird die Stadt auch kostengünstige, bezahlbare Wohnungen bauen?

Herr Bosse erläutert die beiden Wege, wie dies derzeit möglich ist. In jedem Neubaugebiet werden 30 % der Wohnungen über den geförderten Wohnungsbau finanziert. Er verweist auch auf das neue Gebäude im Garstedter Dreieck direkt am Friedrichsgaber Weg / Horst-Embacher-Allee. Alle Investoren werden per städtebaulichen Vertrag zu solchen Quoten verpflichtet.

Außerdem ist die Stadt dabei feste Gebäude nach den Standards des geförderten Wohnungsbaus zu errichten. Letztere allerdings zunächst für die Unterbringung von Flüchtlingen.

Die Fläche 4 ist in den Planungen für Jugendsportangebote vorgesehen. Wie stellt die Stadt sicher, dass die Kinder und Jugendlichen vor der Straße ausreichend geschützt werden. Nach ihrem Empfinden wird dort wesentlich schneller als 50 km/h gefahren.

Frau Rimka verweist auf den vorhandenen Wall, der die Skateranlage schützt. Sofern neue / erweiternde Planungen vorliegen, erfolgt eine Abstimmung mit der Öffentlichkeit und auch dem Kinder- und Jugendbeirat, der Verkehrsaufsicht und der Polizei u.a. zum Thema Verkehrssicherheit.

Frau Peters schließt den Fragen-und-Anregungsblock und weist daraufhin, dass die Pläne vom 29.09.2016 bis zum 18.11.2016 im Rathaus, 2. Stock, zwischen Zimmer 205 und 208 und im Internet auslegen. Auf den Flyer wird Bezug genommen.

Sie bedankt sich für die konstruktive Diskussion und verabschiedet die Anwesenden.

Die Veranstaltung endet um 19:48 Uhr.

Im Auftrag

Vfg.

1. 601, Frau Peters z.K. *R 17.10.16*
2. 601, Koch z.K. *20.10.16*
3. 413, Herr Neuenfeldt z.K. via Email
4. II, Frau Major z.K. via Email
5. 60, Frau Rimka z.K. *RB*
6. III, Herrn Bosse z.K.
7. 601, Frau Koch z.w.Verwendung